

[Museum des Monats Februar 2015]

## BÄUERLICHE GERÄTE UND ALLTAGSGEGENSTÄNDE IN DER TENNE

Bergbauernmuseum „Ropferhof“



Ein besonderes Ambiente erwartet den Besuchern am Ropferhof in Buchen bei Telfs. Egal ob man eine Wanderung unternimmt oder ob man mit dem PKW (übrigens gut beschildert) anreist, die Hofanlage besticht mit bäuerlichem Charme und einer besonderen Aussicht ins Inntal und seine Bergwelten. Der breit gelagerte ehemalige Bauernhof wird heute als Tiroler Landgasthof genutzt, wobei die alten baulichen Gegebenheiten (wie etwa der Stall) erhalten blieben und dezent, ohne alpinen „Schweinsbarock“ eine neue – eben - gastronomische Funktion erhielten.

Das Museum mit den bäuerlichen Geräten und Alltagsgegenständen befindet sich in der Tenne, die über eine Terrasse an der Traufseite zu erreichen ist. Die Sammlung volkskundlicher Objekte begann in den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts und wird stetig weitergeführt. Und dies auf unkonventionelle Art und Weise: Leute der Umgebung bringen ihre persönlichen „Fundstücke“ (zumeist in Folge von Räumungen oder Umbaumaßnahmen) ins Museum mit der Bitte, diese für die Nachwelt zu sichern. Und selbst vor der finalen Entsorgung auf dem Müllplatz wurde so manches Objekt gerettet. Eine systematische Inventarlist gibt es keine, aber jedes Objekt wird thematisch abgestimmt und platziert. Und gerade die Fülle macht den Reiz dieser Sammlung aus: Windräder stehen neben Wagenrädern, Spinnräder dokumentieren die Wollverarbeitung früherer Zeiten. Und so manches Gerät zeugt von der bäuerlichen Kreativität der Arbeitserleichterung. Zudem ist der Besucher auch gefordert: Beschriftungen gibt es relativ wenige und gerade dadurch wird der Betrachter dazu aufgefordert, die Funktion, den Sinn eines volkskundlichen Objektes zu hinterfragen.



Wissenswertes rund um die Sammlung und die bäuerlichen Arbeitsweisen früherer Tage erfährt man charmant vermittelt durch eine persönliche Führung der Besitzer, Remy bzw. Rüdiger Pischl (auf Anfrage). Ansonsten ist auch der Besuch des Museums unkonventionell: man erhält den Eingangsschlüssel im Gasthof und kann nach Belieben sich im großen Schauraum, eben der Tenne, aufhalten. Dazu muss man sich Zeit nehmen, um wirklich einen guten Einblick in die Sammlung zu erhalten. Zeit, um auch darüber zu diskutieren, für was genau so manches Objekt wirklich genutzt wurde. Aber man erhält auch eine praktische Hilfestellung: Unaufdringlich und sehenswert ist ein Film,

der nach Wunsch, abläuft. Zu sehen sind die alten bäuerlichen Arbeitsweisen, vornehmlicher Feldarbeiten. Trefflich festgemacht in Schwarz/Weiss-Bildern, weitgehend mit Beispielen aus dem Ötztal und von der Landsbildstelle Tirol zur Verfügung gestellt.

Der große Tennenbereich ist voll von Objekten, besticht aber in seiner Ästhetik gerade durch die Fülle. Und auch die unmittelbare lokale Geschichte kommt nicht zu kurz. Von ca. 1960 bis ca. 1999 gab es bei der Hofanlage auch einen eigenen Schlepplift für den frühen Wintertourismus. Zeugnisse für das „alte“ Skivergnügen sind etwa Ski, die in einer chronologischen Aufstellung den technischen Werdegang dieser Sportgeräte dokumentieren.





Und in diesem Zusammenhang ist u.a. auch ein alter Gassl-Schlitten erwähnenswert. Mit diesen kunstvoll gefertigten Rodeln unternahm man in früheren Zeiten gesellige Winterausflüge. Bezeichnend für diese Form von Schlittten sind die aufgebogenen Schlittenkufen – ideal geeignet auch für schmale Winterwege. Bauer und Bäuerin konnten dabei rittlings hintereinander sitzen. Aber auch Jagdutensilien und Trophäen kommen nicht zu kurz. Besonders reizvoll sind die Vogelkäfige, filigran und kunstvoll gearbeitet.

Der Hauptbestand der Sammlung setzt sich aber aus bäuerlichen Arbeitsgeräten zusammen. Flachsverarbeitung, Heu- und Holzbringung, Getreidemühlen und Maisanbau sind nur einige Schwerpunkte. Zudem kommen noch Gegenstände, die den bäuerlichen Haushalt einst mitbestimmten. Bügeleisen oder Nähmaschinen zeugen dabei vom weiblichen Hausfleiß.



Die Kombination beim „Ropferhof“ von Museum und Gastronomie überzeugt in seiner Ausrichtung. Und nicht zuletzt mit viel Liebe zum Detail, wie es sich am Beispiel des Wirtshausauslegers zeigt. Das „Tennenmuseum“ ist sehenswert – weil es eben nicht nach herkömmlichen Kriterien zusammengestellt wurde. Egal ob als individueller Besucher oder als Gruppe: ein sinnliches Erlebnis ist garantiert.



Es lohnt sich aber auf alle Fälle sich anzumelden, und eine Führung mit Remy oder Rüdiger Pischl zu organisieren. Da spürt man die Liebe zu den ausgestellten Objekten, da erlebt man mit Geschichte und Geschichten Empathie für die volkskulturelle Tradition.

Der Eintritt besteht aus freiwilligen Spenden.

Danke an dieser Stelle an Herrn Remy Pischl, der unkompliziert und professionell informiert und seine Wertschätzung gegenüber der Sammlung offensichtlich gezeigt hat.

Öffnungszeiten: ganzjährig, MO- Ruhetag, DI-SO von 10.30 bis 21.00 Uhr  
(und nach Voranmeldung)

Adresse: A-6410 Telfs-Buchen

Tel.: +43 (0) 5262 / 65949

Fax: +43.(0) 5262 / 2199217626

Mail: [office@ropferstubm.com](mailto:office@ropferstubm.com)

[www.ropferstubm.com](http://www.ropferstubm.com)

Ansprechpartner: Remy und Rüdiger Pischl

---

© Land Tirol; Dr. Petra Streng, Text und Abbildungen

Abbildungen:

1 – Aussenansicht „Ropferhof“

2 – Wirtshausausleger

3 – Eingang in die Tenne (Museum)

- 4 – Skisammlung
- 5 – bäuerliche Schubkarren
- 6 – Getreidemühle
- 7 – Spinnräder und Vogelkäfige
- 8 – Eingangsbereich mit Schiobjekten